

Vor aller Augen

In der Reihe «Vor aller Augen» kann das Publikum im Museum der Kulturen Basel hautnah mitverfolgen, wer wie an Projekten forscht. Nach dem erfolgreichen Start mit «Dambana, Sri Lanka» folgt am 27. Juni das Projekt «Hiva Oa, Französisch-Polynesien».

Das Interesse an den 47 Objekten aus Dambana war gross. Inzwischen sind sie nach Sri Lanka zurückgekehrt. Die Mitarbeitenden des Museum der Kulturen Basel (MKB), die im Mai in einem Ausstellungssaal am Projekt arbeiteten, durften viele Fragen beantworten und spannende Gespräche führen.

Am 27. Juni startet mit «Hiva Oa, Französisch-Polynesien» das zweite Projekt der Reihe «Vor aller Augen». Dabei geht es nicht um Restitution. In Hiva Oa wird eine Ausstellung mit Objekten aus der MKB-Sammlung als Leihgaben realisiert.

Enge Beziehungen geknüpft

1932 reisten die Basler Lucas Staehelin und Theo Meier auf die Marquesas-Insel Hiva Oa, um eine Sammlung anzulegen. Seit 2019 forscht die Ozeanien-Abteilung des MKB zu dieser Sammlung, besonders intensiv seit März 2023, dank Unterstützung durch das Bundesamt für Kultur.

Dabei konzentrieren sich die Forschenden im Projekt «Geteiltes Kulturerbe. Museale Zugänglichkeit leben» auf die Kollaboration mit lokalen Akteur*innen. Eine Ausstellung mit rund 30 Objekten des MKB wird im Moment auf die Beine gestellt – in einer eigens dafür eröffneten Einrichtung, die der Kultur der Marquesas-Inseln gewidmet ist.

Bereits hat das MKB enge Beziehungen geknüpft und tauscht sich regelmässig mit Akteur*innen in Hiva Oa, aber auch der Fachwelt aus. Die Ausstellung soll insbesondere lokalen Ansprüchen gerecht werden und für die Bevölkerung einen Mehrwert darstellen.

Das Gespräch suchen

Zwischen dem 27. Juni und dem 21. Juli können die MKB-Besucher*innen verfolgen, nachlesen und in Dokumenten einsehen, was bis anhin geschehen ist. Sie erfahren, welche der gezeigten 60 Gegenstände ausgewählt werden – sicherlich alte und neue Kampfkeulen sowie Tikis – und welche Vorbereitungen für die Reise nach Hiva Oa getroffen werden müssen. Dafür verlegen Kurator*innen, Forscher*innen und Konservator*innen ihre Arbeitsplätze erneut in einen Ausstellungssaal.

Während der Öffnungszeiten des Museums arbeiten sie vor den Augen des Publikums und dürfen jederzeit gestört werden. Sie sind vor Ort, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen, Auskunft zu geben, Fragen zu beantworten und ihre Arbeit zu erläutern.

Bilder zum Downloaden finden Sie auf unsere [Website](#).

Das nächste Projekt «**Benin, Nigeria**» startet im Februar 2025.